Schwäbisch Gmünd
Bürgermeisteramt

Schwäbisch Gmünd, 02.12.2020
Gemeinderatsdrucksache Nr. 228/2020

Vorlage an

Bau- und Umweltausschuss/Betriebsausschuss für Stadtentwässerung
zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Städtebaulicher Entwicklungsbereich "Westliches Stadttor - zwischen Nepperberg und Rems" - Teilnahme am europäischen Ideenwettbwerb Europan 16

Anlagen:

Anlage 1: Luftbild mit Projekt- und Betrachtungsraum
Anlage 2: Vorstellung Europan Deutschland e.V.
Anlage 3: Vorstellung Standort Schwäbisch Gmünd

Beschlussantrag:

Der Bau- und Umweltausschuss stimmt der Vorbereitung der städtebaulichen Neuordnung im Entwicklungsbereich „Westliches Stadttor – zwischen Nepperberg und Rems“ mit der Teilnahme am europäischen Ideenwettbewerb Europan 16 zu.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Der städtebauliche Entwicklungsbereich „Westliches Stadttor – zwischen Nepperberg und Rems“ erstreckt sich in Nord-Süd-Ausdehnung von der Nepperbergstraße bis zur Rems und in Ost-West-Ausdehnung von der Vogelhofstraße bis zur Hauffstraße. Die genaue Abgrenzung kann der Anlage 1 (Luftbild mit Projekt- und Betrachtungsraum, in gelb) entnommen werden. Dieser Entwicklungsbereich wird beim Ideenwettbewerb Europan16 als „Projektbereich“ bezeichnet.

Aufgrund des starken Umbruchs, welcher sich in den vergangenen zehn Jahren in diesem Stadtgebiet abgezeichnet hat, lohnt es sich, auch das Umfeld des Projektbereichs

zu sichten. Die Abgrenzung des sogenannten „Betrachtungsraums“ kann ebenfalls der Anlage 1 (Luftbild mit Projekt- und Betrachtungsraum, in rot) entnommen werden.

Die im Projektbereich liegenden Areale „Gleispark“ und die Flächen südlich der Bahnlinie um die Lorcher Straße, liegen seit Jahren an entscheidender Stelle für die Stadtentwicklung brach. An die Flächen schließt sich nördlich der Bahnlinie der Grünraum Nepperberg und südlich der Bahnlinie die Rems an. Das Gleisparkareal grenzt an die im Rahmen der Landesgartenschau 2014 entwickelten Spiel- und Sportflächen.

Es handelt sich bei beiden Flächen um große städtebauliche Potentiale, die verkehrsgünstig erschlossen sind und für die verschiedensten Nutzungen denkbar wären. Es gilt, diese Potentialflächen einer neuen Entwicklungskonzeption zuzuführen, die die dynamische Stadtentwicklung der letzten zehn Jahre auch räumlich fortsetzt. Eine abgestimmte Entwicklung der beiden Areale scheint sowohl inhaltlich-konzeptionell wie auch funktional sinnvoll.

Um mit mehreren Akteuren diese städtebaulichen Potentialflächen kooperativ entwickeln und realisieren zu können, wird eine Ideengrundlage benötigt. Auf deren Basis können dann später sinnvoll Teilprojekte definiert werden.

Aus Sicht der Verwaltung soll für das Gleisparkareal ein Ideenprozess im Kontext des geplanten neuen Produktionsstandorts der innovativen Uhrenmanufaktur Biegert & Funk Qlocktwo entstehen: Ein „Zeitwerkquartier“, bunt gemischt mit verträglicher Produktion („Urbanes Gebiet“ nach BauNVO), Treffpunkten, Dienstleistungen, Baugruppen, Baugenossenschaften, Wohnen und Arbeiten.

Für den Bereich südlich der Bahnlinie bis hin zur Rems soll aus Sicht der Verwaltung ein konkreter stadtarchitektonischer Vorschlag mit folgenden Rahmenbedingungen aus dem Wettbewerb hervorgehen: Städtebaulicher Entwurf, welcher schrittweise umgesetzt werden kann, Dienstleistungsangebote und allgemeine urbane Nutzungsangebote entlang der Lorcher Straße, attraktives Wohnen nach Süden hin zur Rems, Übergangsszenario für bestehende Autohäuser, Erweiterung Busunternehmen nach Ost oder West berücksichtigen.

Aufgrund des neuen, zukunftsweisenden Charakters, der für die Potentialflächen gesucht wird und sich in einer mitreißenden Idee ausdrücken soll, kann ein städtebauliches Ideengutachten mehr innovative und phantasievolle Ergebnisse liefern, als ein klassisches Verfahren nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW).

Die Verwaltung schlägt daher die Teilnahme am Wettbewerbsverfahren Europan 16 „Living Cities – Lebendige Städte“ vor.

Aus der Auslobung des Wettbewerbes: „Europan ist der europaweit größte Ideenwettbewerb für innovativen Urbanismus und Architektur mit anschließendem Umsetzungsprozess. Im Rahmen von offenen Wettbewerbsverfahren, die Europan seit 1989 alle zwei Jahre für junge internationale Architekten und Stadtplaner auslobt, kooperiert Europan mit ausgesuchten europäischen Städten und Entwicklern. Europan fördert die Entwicklung innovativer städtebaulicher Projekte und Prozesse. Ziel des Wettbewerbs ist die Entwicklung von Ideen für brachliegende, leere, stigmatisierte oder monofunktional

genutzte Flächen um diese wieder zu lebendigen, integrativen und durchmischten Stadträumen zu transformieren."

„Der Wettbewerb Europan 16 „Living Cities – Lebendige Städte" fragt danach, wie wir in urbanisierten Räumen unserer Städte dem Klimawandel und den vom Menschen verursachten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ungleichheiten mit innovativen und integrativen Projekten und neuen Planungsprozessen begegnen können."

Das Wettbewerbsverfahren Europan ist ein Gmünder Erfolgsmodell: In vergleichbarer Situation hat die Stadt Schwäbisch Gmünd in den Jahren 2014/2015 mit dem Projekt Hardt sehr gute Erfahrungen gemacht. Durch den Stuttgarter Architekten Michael Schott wurde das Konzept „Unbreak my Hardt" entwickelt, welches das Baudezernat dann sehr erfolgreich zu einem städtebaulichen Rahmenplan weiterentwickelt hat.

Um die Ziele der Stadterneuerung auch mit Blick auf die unverzichtbare Städtebauförderung durch Bund und Land möglichst zeitnah erreichen zu können, ist eine enge Verzahnung und Abstimmung mit dem Wettbewerbsverfahren Europan wichtig.

Ein Aufnahmeantrag in ein Städtebauförderprogramm soll für das Programmjahr 2022 gestellt werden, nachdem das Sanierungsgebiet „Westlicher Stadteingang" 2021 abgerechnet werden soll.

Im Frühjahr 2021 soll der Gemeinderat die Einleitung der hierfür benötigten vorbereitenden Untersuchungen sowie die Beauftragung eines Sanierungsträgers beschließen. Diese vorbereitenden Untersuchungen sind die Grundlage zur Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm. Die Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen soll im Sommer 2021 sein.

Im Herbst 2021 soll die Antragsstellung zur Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm „Westliches Stadttor" für das Programmjahr 2022 erfolgen.

Die erwarteten Ergebnisse des Ideenwettbewerbs Europan 16 sollen wesentlicher Bestandteil der städtebaulichen Rahmenplanung werden.

Die Kosten für die Teilnahme am Ideenwettbewerb Europan 16 betragen 135.000 €.

Wie beim Ideenwettbewerb Europan 13 wird auch bei Europan 16 im Rahmen einer möglichen Städtebauförderung eine Förderfähigkeit mit einem maximalen Fördersatz i. H. v. 60 % (= 81.000 €) angestrebt.

Der verbleibende Anteil von mindestens 40 % (= 54.000 €) wird von der Stadt Schwäbisch Gmünd finanziert.

Durch den anvisierten Ideenwettbewerb wird die Qualität der Planungen enorm aufgewertet und ein entsprechendes Auswahlpotenzial von umsetzungsfähigen Struktur- und Gestaltungsideen erarbeitet. Mit dem Ergebnis des Ideenwettbewerbs sollen zusätzliche Wettbewerbsverfahren weitgehend kompensiert werden und damit Finanzmittel eingespart werden.

Angestrebt wird von der Verwaltung folgender Zeitplan:

09.12.2020	Beschluss des Gemeinderats zur Teilnahme am europäischen Wettbewerbsverfahren Europan 16
Frühjahr 2021	Beschluss des Gemeinderats zur Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen und Beauftragung eines Sanierungsträgers
05. April 2021	Wettbewerbsstart Europan 16
April 2021	Deutsche Auftaktveranstaltung
Sommer 2021	Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen
Herbst 2021	Antragstellung zur Aufnahme eines Sanierungsgebiets „Westliches Stadttor“ in ein Städtebauförderprogramm für das Programmjahr 2022
Ende September 2021	Abgabe der Wettbewerbsarbeiten
September/ Oktober 2021	Jurierungsphase/ Lokale Jurys
November 2021	Forum der teilnehmenden Städte und Jury
November 2021	Sitzung der nationalen Jury
Ende Dezember 2021	Internationale Bekanntgabe der Ergebnisse
Ab Januar 2022	Nutzung der Ergebnisse des Europan Wettbewerbs, Umsetzung der Ergebnisse in eine städtebauliche Rahmenplanung
Ab 2022 ff	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme im Rahmen eines Städtebauförderprogramms

Mitteldeckung:

Für die vorbereitenden Untersuchungen zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm werden im Haushalt 2021 entsprechende Haushaltsmittel etatisiert.

Für die Teilnahme am Ideenwettbewerb Europan 16 sind im Haushalt 2021 entsprechende Mittel in Höhe von 135.000 € vorgesehen. Enthalten sind in diesen 135.000 € auch Kosten für Preisgelder, Juryhonorare, Reisekosten und Dokumentationskosten. Den Ausgaben i. H. v. 135.000 € werden geplante Einnahmen aus der Städtebauförderung in Höhe von maximal 60 % (= 81.000 €) gegenübergestellt. Der verbleibende Anteil von mindestens 40 % (= 54.000 €) wird von der Stadt Schwäbisch Gmünd finanziert.